

Musealisierung als Zivilisationsstrategie
Fünftes Memorial zum 24.11.1934 Istanbul
am 24.11.2009 von 12-24 Uhr in der Temporären Kunsthalle, Berlin

Was ist ein Produzent ohne den urteilsfähigen Konsumenten, was vermag ein Arzt zu leisten ohne einen therapietreuen Patienten, was der Künstler ohne einen verständnisfähigen Betrachter und Zuhörer, was richtet der Politiker aus ohne einen kritikfähigen Wähler, was nutzt die Predigt, wenn sie nur auf tumbe-taube Ohren stößt?

Bazon Brock versammelt bei seinem Symposium „Musealisierung als Zivilisationsstrategie“ 23 Expertinnen und Experten, um Möglichkeiten und Wege zur Ausbildung von Diplom-Patienten, Diplom-Rezipienten, Diplom-Konsumenten, Diplom-Bürgern und Diplom-Gläubigen zu diskutieren. Ziel ist es, dem Diplominhaber jeweils zu ermöglichen, von Künstlern, Medizinern, Produzenten, Geistlichen und den Politikern als Partner ernst genommen zu werden. Fachleute aus den jeweiligen Bereichen, Künstler und Wissenschaftler, erörtern am 24. November 2009 in einem zwölfstündigen Symposium in der Temporären Kunsthalle in Berlin die „Musealisierung als Zivilisationsstrategie“.

Das Profi-Publikum macht erst die angemessene Würdigung und Wahrnehmung der Kunst möglich. Der Diplom-Patient erhält seine Ausbildung, um mit den Widrigkeiten des Gesundheitssystems zurecht zu kommen und so seine Überlebenschancen zu steigern. Die Ausbildung zum Diplom-Gläubigen schützt vor der Vereinnahmung Gutwilliger durch Fundamentalisten aller Couleur. Der über die natürliche Täuschbarkeit des Menschen aufgeklärte Bürger dürfte besser die vielschichtigen Behauptungen und Versprechungen von Politikern zu beurteilen vermögen. Die Diplommenskonsumenten könnten im Erkenntnisvergnügen das Spiel der Werbebranche mit dem Augenschein als Beweismittel sogar genießen und sich nicht mehr als arme Opfer fremder Manipulation vor der Eigenverantwortung drücken.

Referenten sind die Professoren, Doktoren und andere Autoritäten durch Autorschaft:

Patrick Bahners, Petra Bahr, Christian Bauer, Horst Bredekamp, Bazon Brock, Stephen Bronner, Jürgen Busche, Harald Falckenberg, Markus Gatzen, Werner Hofmann, Friedrich Kittler, Andrea Kühbacher, Hermann Lübke, Sema Meray, Axel Hinrich Murken, Manfred Schlapp, Karl Schlögel, Peter Sloterdijk, Hans Ulrich Reck, Wolfgang Ullrich, Martin Warnke, Peter Weibel, Lambert Wiesing

„Museumsessen 1949 ff.: Kohlroulade, Salzkartoffeln, grüner Salat, Vanillepuddung mit Schokoladensoße“

Im Restaurant der Kunsthalle bieten Andrea Kühbacher und Frank Fiedrich während des Symposiums eine Reihe von kulturgeschichtlich bedeutsamen Gerichten zum musealisierten Verzehr an.

Honoriertes Zuhören: Auch Zuhören und Zuschauen ist Arbeit.

Daher zahlen die Veranstalter Zuhörern für ihre ganztägige geistige Betätigung während des Symposiums „Musealisierung als Zivilisationsstrategie“ je 25 €. Dieses Publikumshonorar kennzeichnet das Bemühen, die Kunstrezipienten, die Patienten, die Wähler, die Gläubigen und die Warenkonsumenten zu professionalisieren.

Anmeldung zum honorierten Zuhören bitte senden **ZKM / Email / Fax bis zum 20.11.09**
Nicht honoriertes Laufkundschaft, wie üblich, jederzeit freier Eintritt.

Veranstalter: Zentrum für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe
Programm: Bazon Brock, Universalpoesie und Prognostik, Wuppertal
Raumbildner: Jürg Steiner, Berlin/Wuppertal

Medienpartner: Deutschlandradio Kultur/Hessischer Rundfunk zeichnen im Rahmen der dreiteiligen Hörfunkproduktion „Jeremia-Casting“ die Veranstaltung auf.

Logos

DLR, ZKM, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, HR, Hubert-Burda Stiftung, Markus-Gatzen-Stiftung und Temporäre Kunsthalle